



Attac Deutschland
Kampagne
Konzernbesteuerung
Münchener Str. 48
60329 Frankfurt/Main

Ansprechpartner:
Markus Henn,
Karl-Martin Hentschel
Jutta Sundermann, Max Bank

Frankfurt/Berlin, 5. November 2013

Offener Brief an die Mitglieder der AG Finanzen im Rahmen der Koalitionsverhandlungen

Steuertricks der Konzerne stoppen! Steueroasen trockenlegen, Perspektiven für Europa schaffen, Steuergerechtigkeit erreichen

Ihnen obliegt die Aufgabe, zentrale Elemente der Finanz- und Steuerpolitik einer künftigen Großen Koalition zu umreißen. Wir verfolgen natürlich aufmerksam, was Sie für dieses zentrale Politikfeld verabreden. Ein besonderes Anliegen des globalisierungskritischen Netzwerks Attac ist dabei die erfolgreiche Bekämpfung der Steuertricks multinational agierender Konzerne.

Ihnen ist sicher bekannt, dass das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung allein für Deutschland von einer Erosion der Steuerbasis um bis zu 90 Milliarden Euro pro Jahr durch Steuervermeidungsstrategien der Konzerne ausgeht. Hinzu kommen viele Milliarden durch illegale Steuerhinterziehung aus den Erlösen von Privatpersonen. Die Niederlande, Irland, Luxemburg und Liechtenstein sind nur einige der europäischen Steueroasen und tragen zur prekären Haushaltslage etlicher Staaten bei.

Ein gerechtes und ökonomisch zukunftsfähiges Europa braucht Staaten, die verlässliche Steuereinnahmen haben. Portugal, dessen 20 größte Konzerne ihren Sitz in die Niederlande verlegt haben oder Griechenland, das vor knapp einem Jahr zuschauen musste, wie Coca-Cola Hellas seinen formalen Umzug an die Londoner Börse und in die Schweiz verkündete, illustrieren, wie sehr hier Probleme unserer europäischen Nachbarn verschärft werden.

Attac fordert, Steueroasen auszutrocknen. Auch für Perspektiven der ärmsten Länder im globalen Süden ist es unerlässlich, bessere Datengrundlagen über die Aktivitäten der dort tätigen Konzerne zu erhalten. Auch fast 20 Jahre nach der Gründung der Welthandelsorganisation ist im Steuerrecht die Globalisierung noch nicht angekommen. National beschränkte Steuerbehörden stehen global agierenden Konzernen gegenüber.



Das geht nicht mehr länger gut. Es braucht eine Umstellung der Konzernbesteuerung.

Wir fordern deshalb die Unitary Taxation bzw. Gesamtkonzernsteuer, die letztlich weltweit verbindlich für alle Konzerne gelten sollte. Wir meinen damit eine Steuer, die unter dem Titel „Gemeinsame Konsolidierte Körperschaftssteuerbemessungsgrundlage“ (GKKB) in der EU verhandelt wird.

Attac organisiert dazu öffentliche Veranstaltungen, Protestaktionen und Bildungsarbeit – und stößt auf eine erfreuliche Resonanz.

Für uns gibt es mehrere Schritte, die jetzt unbedingt eingeleitet werden müssen und die wir auch von Ihnen fordern:

> **Bekämpfen Sie die Steuertricks der Konzerne** durch eine konsequente Anwendung von Anti-Missbrauchsvorschriften und eine Stärkung der Steuerverwaltung und –fahndung. Unterstützen Sie Quellensteuern, „Subject-to-Tax“-Klauseln und Vorschriften gegen Briefkastenfirmen, sowohl in deutschen Doppelbesteuerungsabkommen als auch in der Mutter-Tochter-Richtlinie sowie der Zinsen-und-Lizenzgebühren-Richtlinie der EU.

> Stellen Sie klar, dass die Bundesregierung sich künftig in Brüssel und bei der Umsetzung des G20/OECD-Aktionsplans für **eine öffentliche, länderbezogene Berichterstattung** (Country-by-country-reporting) stark machen muss. Wir begrüßen, dass es bereits beschlossen ist, Rohstoff- und Forst-Unternehmen sowie Banken zu einer solchen Berichterstattung zu verpflichten. Das muss aber in jedem Fall öffentlich geschehen und ausgeweitet werden. Leider hat die alte Bundesregierung hier eine Blockadehaltung gezeigt. Nur mit Hilfe transparenter Berichte können auch Länder außerhalb Europas, die weniger Druck ausüben können als Deutschland, auf vernünftige Daten zur Erhebung eigener Steuern zurückgreifen. Eine Berichtserstattungspflicht für Konzerne, die in der EU tätig sind, würde einen Großteil aller relevanten Firmen umfassen.

> Eine **Gemeinsame Körperschaftssteuer-Bemessungsgrundlage (GKB)** kann nach unserer Einschätzung nicht ausreichen. Sie kann jedoch einen **ersten Schritt** darstellen; auf ihr kann später ein weitergehendes Konzept mit Konsolidierung aufbauen. Sie gehört deshalb mit in den Koalitionsvertrag.

> Der Prozess der GKKB stockt auf europäischer Ebene. Er muss wieder aktiv angegangen werden. Die weltweite **Gesamtkonzernsteuer** bleibt für Attac aber die Zielperspektive. Setzen Sie sich für eine für alle Konzerne verbindliche GKKB ein, bei der alle Geschäfte weltweit offen gelegt werden müssen.

> Nicht zuletzt, weil über einige Steueroasen Unternehmensgewinne in **Privatvermögen** verwandelt und der öffentlichen Hand vorenthalten werden, bleiben unsere Forderungen zur Austrocknung der Steueroasen relevant: Auch Deutschland muss Banken in Steueroasen verpflichten, die Kontodaten ihrer in Deutschland steuerpflichtigen KundInnen an den Fiskus weiterzugeben. Banken, die Beihilfe zur Steuerflucht leisten, muss in Deutschland die Lizenz entzogen werden. Ihre Vorstände müssen strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen
für die Kampagne

Jutta Sundermann, Markus Henn, Karl-Martin Hentschel, Max Bank